

# SEITENKLANG

Musik macht schlau | Bildungsprogramme der Jenaer Philharmonie

OBOE - das Instrument des Jahres 2017

## Idee

Angeregt von den Musikern der Jenaer Philharmonie freuen wir uns, Ihnen als unserem verehrten Publikum ein neues, frisches Format präsentieren zu können, das interessante Einblicke in den Alltag unseres Musikerlebens gibt.

## Feedback

Wir sind gespannt auf Ihr Echo. Anregungen, Kommentare, Meinungen, Wünsche und die Rätsellösung bitte an:

[seitenklang@mail.de](mailto:seitenklang@mail.de)

## Offener Kanal Jena

Philharmonie Radio mit Jörg Schneider, Oboe: 29.03. 2017  
18:00 Uhr OKJ 103,4 MHz

## Team

Katharina Dahlhoff, Christiane Backhaus, Anne Schuster, Monika Steinhöfel, Christoph Staemmler



## Junge Hörer erobern die „alte“ klassische Musik

Wer kommt denn in 50 Jahren in unsere Konzerte? Was kann Musik bewirken? Macht Musik schlau? Gibts das nur im Fernsehen? Und womit verdienen die Musiker ihr Geld? Kann jeder Mensch ein Instrument spielen? Wieviel kostet eine Geige? Kann der Kontrabass eine Kerze auspusten? Wieviele Querflöten passen in ein Fagott? Wie klingt ein Wasserschlauch?

Solchen Fragen wird von uns Musikern in den Jenaer Bildungseinrichtungen nachgegangen. Das dritte Heft der SeitenKlänge nimmt Sie mit in Schulen, Kindergärten und zu Probenbesuchen. Es befasst sich mit der musikalischen Bildungsarbeit, die unsere Kollegen auf vielfältige Weise oft zusätzlich zu ihren dienstlichen Verpflichtungen verfolgen.



## Jenaer Philharmoniker empfehlen

unser Musik-Tipp:  
Hören Sie doch einmal Radio!



Der Ü-Wagen des DRadio Kultur im Februar vor dem Volkshaus

Deutschlandradio Kultur überträgt das Sinfoniekonzert „Sinfonische Klangwelten“ mit Johanna Borchert am 24. April 2017 um 20:03 in seiner Sendung „Konzerte zum Nachhören“.

## Preisrätsel

Was meinen Sie?

Wieviele Kinder und Jugendliche erreichten wir in der ersten Hälfte dieser Spielzeit (September bis Februar) mit unseren musikpädagogischen Programmen?

- A 3.745
- B 5.312
- C 4.983

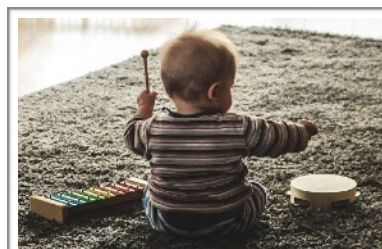
Der unter den richtigen Einsendungen ausgeloste Gewinner erlebt eine geführte Konzertprobe seiner Wahl mit exklusivem Blick hinter die Kulissen des philharmonischen Alltags.

Lösungen bis 15. April 2017 senden an:

seitenklang@mail.de

## Musik für alle: vielseitige Formate für jede Altersstufe

Für Schwangere und Eltern, die abends lieber den Schlaf ihrer Kinder hüten, laden wir in die *Babykonzerte* ein. Krabbelmatten sind ausgelegt, es gibt eine Wickelmöglichkeit



Klassiker wie „Peter und der Wolf“, „Nussknackersuite“, „Karneval der Tiere“ und „Hänsel und Gretel“ erklingen für Grundschulklassen im *Schülerkonzert*



*Musiker im Kindergarten* gemeinsam mit LeseZeichen e.V.



Die *Hörprobe* ist konzipiert für Klasse 5-12. Gemeinsam mit Jenaer Musiklehrern ausgewählte Ausschnitte aus den laufenden Sinfoniekonzerten werden moderiert im Volkshaus als Musikstunde angeboten

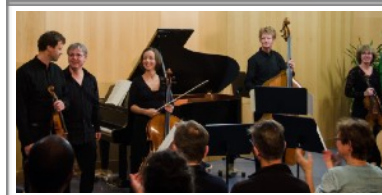
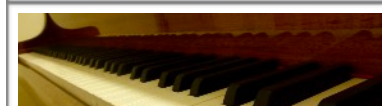


*Musiker in der Schule* - Philharmoniker besuchen Schulen und erklären innerhalb einer Musikstunde ihre Instrumentengruppe



*Kinderkonzerte* Sonntagvormittag im Volkshaus

Gemeinschaftsprojekte mit der Musik- und Kunstschule *Flügel für die Jugend*: die Philharmonie bietet jungen Pianisten in ihrer Reihe „Kammermusiken“ ein Podium; *tutti pro*: Jenaer Philharmoniker und Musikschüler erarbeiten gemeinsam ein Konzert; *Gemeinschaftskonzert* mit Lehrern der Musik- und Kunstschule Jena



*Musiker in der Schule* ist Grundbaustein der musikpädagogischen Arbeit der Philharmoniker seit 13 Jahren. So leisten die Musiker in kleinen Ensembles pro Schuljahr ca. 70 Schulstunden quer über die meisten Schulen Jenas verteilt. In diesen Stunden versuchen wir, eine lebendige Instrumentenkunde zu vermitteln, unseren Beruf vorzustellen und zu zeigen, wie Orchestermusik funktioniert. Cellist Markus Eckart hat sich als Schulbeauftragter dieser Aktivitäten angenommen. „Es ist sehr aufwändig, die möglichen Termine zu organisieren: Zuerst werden im Probenplan freie Vormittage gesichtet. Alle Kollegen, die sich bereit erklärt haben mitzumachen, prüfen ihre Kalender. Ist die dienstfreie Zeit nicht gebraucht für Familie, Haushalt, Hobby, Erholung und alles, was man gerne in der Freizeit macht, kommen einige Termine zusammen. Diese schlage ich dann in einem Rundbrief über das Orchesterbüro allen Jenaer Musiklehrern vor. Die Interessenten versuche ich dann zu sortieren: Natürlich sollen die begehrten Termine gerecht verteilt werden. Erfahrungsgemäß sind die Bläserkollegen unterrepräsentiert, es sind ja zahlenmäßig weniger Bläser im Orchester als Streicher, die sich eher abwechseln können. Es gibt Musiklehrer, die kein Angebot verpassen, andere beteiligen sich selten. Dazu kommt ein weiterer spannender Faktor: die Kosten. Je zur Hälfte liegt die Finanzierung in den Händen der Philharmonischen Gesellschaft, der wir an dieser Stelle dafür außerordentlich danken! Die andere Hälfte übernimmt der „Bildungsservice der Stadt Jena“, auch dorthin vielen Dank. Wenn dieses Geld alle ist, können keine weiteren Stunden gehalten werden. Die Kosten sind Aufwandsentschädigungen wie z.B. Noten, Fahrtkosten, Kinderinstrumente, Materialien und Zeit. Mit den altersgerecht aufbereiteten Programmen erreichen wir so ca. 1400 Schüler pro Schuljahr. Oft ist die Nachfrage wesentlich höher!

Weitere Projekte liegen zum Abruf bereit: Kindergarten- und begleitete Probenbesuche, unsere preisverdächtige Aktion „Klasse!Philharmonie-Reporter“ (wir kamen mit diesem Projekt gemeinsam mit Musiklehrer Dr. Schäffler und Schülern im Christlichen Gymnasium Jena in die Endrunde des bundesdeutschen Wettbewerbs „Kinder zum Olymp“!) und „Musik interaktiv“. Allerdings wird der zeitliche Spielraum bei der Vielzahl der eigentlichen Dienste immer knapper und es ist nicht zuletzt eine Kräftefrage. Gerne möchten wir diese Ideen in die Hände eines Konzertpädagogen legen. Diese Stelle sollte so schnell wie möglich für Jena geschaffen werden!“



Markus Eckart mit Schülern der Talschule Jena



*Die Philharmonische Gesellschaft  
wertvoller Förderer der Bildungsprojekte*

Seit Jahrzehnten ist für die Jenaer Philharmonie die musikpädagogische Bildung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiges Anliegen. Ich erinnere mich noch gut an die Kinderkonzerte sonntags 11 Uhr, zu denen wir in den 80er Jahren mit unseren beiden Kindern ins Volkshaus kamen. Nach der Wende wurden diese Veranstaltungen fortgeführt und neu entwickelt. Die 1991 gegründete *Philharmonische Gesellschaft Jena e.V.* unterstützt seitdem diese Bestrebungen - im Rahmen ihrer sehr begrenzten Möglichkeiten - auch finanziell.

Vor sechs Jahren wurde das Netzwerk "Musik macht schlau" gegründet, getragen von der Jenaer Philharmonie und der Philharmonischen Gesellschaft. Ebenso sind die Stadt Jena und der Freistaat Thüringen von Anfang an involviert. Schirmherrin ist Frau Staatssekretärin Dr. Babette Winter.

Ein Hauptanliegen im Netzwerk ist die Gewinnung von Sponsoren, um die inhaltliche Arbeit auf eine solide finanzielle Basis zu stellen. Hier ist insbesondere der Carl Zeiss AG, der Sparkasse Jena Saale-Holzland und den Sparkassenstiftungen, den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck sowie der Tridelta GmbH ganz herzlich zu danken. Seit Gründung Anfang 2011 sind diese Sponsoren mit namhaften Beträgen dabei. Eine inhaltliche Zusammenarbeit gibt es darüber hinaus mit dem Lese-Zeichen e.V., dem Förderverein Familienfreundliches Jena e.V. und der Orchesterschule Klangwelt.

Das Netzwerk vereint Akteure, Unterstützer und Sponsoren. Ein äußerst vielfältiges Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche aller Altersklassen. Die einzelnen Formate verstehen sich als Ergänzung zum Musikunterricht und sichern ein durchgängiges musikalisches Angebot.

*Peter Popp, Vorsitzender der  
Philharmonischen Gesellschaft Jena*

## Oboe - Instrument des Jahres 2017

*Musikerportrait: Gunter Sieberth, Solooboe*

Welche Musik hat dich heute in den Tag begleitet? Den ganzen Vormittag hatte ich einen Ohrwurm vom gestrigen Pixar-Konzert: die Titelmelodie von Ratatouille.

Wie bist du zur Oboe gekommen? Als Kind wünschte ich mir, Blockflöte zu lernen. Meine Kindergartenerzieherin hat so schön Blockflöte gespielt, das wollte ich nachmachen. Daraufhin erhielt ich mit fünf Jahren Flötenunterricht in der Musikschule Meiningen. Meine Eltern haben diesem Wunsch nachgegeben. Danach sollte Schluss sein. Aber: Es kam ein neuer Oboenlehrer an die Musikschule. Ich sollte nur einmal dorthin zum Schnuppern gehen. In dieser ersten Stunde nahm ich die Oboe in die Hand und wusste sofort: Das ist mein Instrument. Ich konnte gleich losspielen, der Ansatz funktionierte, die Finger wussten Bescheid und dieser Lehrer wurde mein bester Motivator.

Du bist also in Thüringen verwurzelt? Absolut richtig! In Meiningen geboren, in Weimar studiert, in Jena die Stelle bekommen.

Mit welchem Instrument würdest Du am liebsten einmal tauschen? Am liebsten würde ich in Erinnerung an meinen Gesangsunterricht im Studium mal als Rocksänger auf der Bühne stehen, denn ich habe damals als Sänger und Oboist!!! in einer Band gespielt...

Musiker- ein Traumberuf? Absolut - ohne Einschränkung! Das ist MEIN Traumberuf!

Welcher Beruf jenseits der Musik übt einen großen Reiz auf dich aus? Diese Frage müsste ich mir schönreden!

Üben: Freude oder notwendiges Übel? Ich seh das sportlich: es ist ein Training, tägliche Hygiene wie Waschen und Essen, aber nie notwendiges Übel.

Was sagen die Nachbarn? Die genießen das. Meine Nachbarin spielt hobbymäßig Klavier und freut sich immer sehr.

Dein Lieblingsort in Jena? Den kennt bestimmt kein Mensch: die Bank auf der Kahles Höhe. Ich genieße dort den Blick auf den Münchrodaer Grund. Das ist ein echter „Thüringer Fernblick“ – in ein weites Land.

Wie klingt für dich Jena? Wie ein zeitgenössisches Stück.

Welchen Komponisten möchtest du gerne einmal treffen? Brahms! Er lebte auch in Meiningen - eine Verbindung zu meiner Heimatstadt. Und wegen der Rastlosigkeit und Bewegtheit in seiner Musik. Aber vor allem wegen der wunderbaren Soli für Oboe in seinen Werken - man denke nur an das Brahms Violinkonzert 2. Satz. Selbst David Oistrach sagte dazu: Wenn die Sologeige einsetzt, ist das schönste Solo schon vorbei!

Und was passiert nach dem Konzert? Ein Bierchen trinken und Austausch mit Kollegen, quatschen, ich könnte dann nie alleine auf die Couch...

Bei welcher Tätigkeit spannst du von der Musik aus? In der Natur spazieren gehen; Sport, ich geh auch gern ins Fitnessstudio.

Die schönste Sache neben der Musik: Jenaer Stadionatmosphäre, der Heimatverein FC Carl Zeiss Jena!

Die Philharmonie in 10 Jahren... Meine Hoffnung: Nach der bemerkenswerten künstlerischen Entwicklung der letzten Jahre ist für mich die Kategorisierung der Jenaer Philharmonie in ein A-Orchester die logische Konsequenz.

Dein Musiktip: Ich genieße die Ruhe, damit die Ohren entspannen können.

...herzlichen Dank!



die wunderbare  
Marigaux-Oboe  
unseres  
Solooboisten  
Gunter Sieberth



## eine Schulstunde mit den Holzbläsern



Donnerstagmorgen, das Sinfoniekonzert des vergangenen Abends steckt den Musikern noch in den Knochen, stehen fünf Holzbläser früh auf, um rechtzeitig zur zweiten Stunde der Delfingruppe der Jenaplanschule den Musikunterricht zu übernehmen. Erwartungsvoll sitzen 25 Kinder da und hören dem Quintett zu, das zum Auftakt zur Freude aller eine Musik aus Harry Potter spielt.

Dann werden die Instrumente einzeln vorgestellt: Die Querflöte wird auseinandergenommen, die Löcher inspiziert, das Mundstück der Oboe mit dem der Klarinette verglichen, das Fagott ausgemessen und das Horn aufgerollt.



Ja, die Querflöte passt wirklich dreimal der Länge nach in das Fagott - weil die Flöte kurz ist, spielt sie die hohen Töne, im Gegensatz dazu kommen die tiefen Töne vom Fagott.



Das ausgerollte Horn hingegen soll so lang wie dieser Wasserschlauch sein? Die Länge beträgt ca. 3,5 Meter! Kommt der Ton aus dem Trichter oder aus dem Mundstück raus? Und die Luft reicht soweit!



Am Ende streiten Oboe und Klarinette, wer mehr „drauf hat“: 1:0 für die Klarinette. Deren Glissando bleibt eindrucksvoll im Ohr hängen. Dafür sorgt die Oboe in der Kategorie schönster und besonderer Ton für den gerechten Ausgleich.



## Brief der „Pinguine“

„Philharmonie in der Jenaplan-Schule“

Bei uns in der Jenaplan-Schule waren am 19. Januar 2017 fünf Musiker von der Philharmonie zu Besuch. Alle hatten ihre Blasinstrumente dabei: eine Querflöte, eine Oboe, ein Horn, eine Klarinette und ein Fagott. Sie spielten uns ein paar Stücke aus „Peter und der Wolf“ und die Filmmusik von „Harry Potter“ vor. Den Einstimmungston gab die Oboe. Außerdem haben wir gelernt, dass die Jäger sich früher mit dem Horn verständigten, wie die Instrumente funktionieren und dass die Oboe Ähnlichkeiten mit dem Fagott hat.

Am Ende konnten wir den Musikern Fragen stellen. Es hat uns sehr gut gefallen und wir freuen uns auf das nächste Mal.

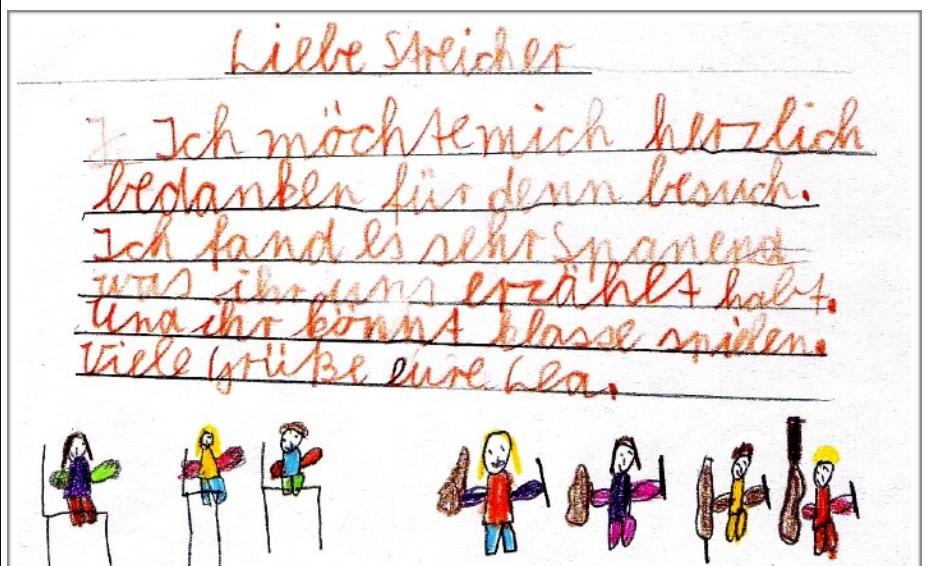
Die Drittklässler - Pinguine



Schulbeauftragter Christoph Hilpert empfängt Kindergartenkinder zum Probenbesuch



Der Blick in den Oboenkasten Gunter Sieberths offenbart einige „Betriebsgeheimnisse“. Die Oboe gibt mit dem Kammerton a (443hz) den Stimmtton an, damit beginnt jede Probe, jedes Konzert eines Orchesters. Darum gehört das Stimmgerät immer ans Pult, genau wie eine Dose mit Wasser, in der das Rohr während längerer Pausen geschmeidig gehalten wird. Die Mundstücke werden immer selbst gebaut, aus Rohr mit Silberdraht umwickelt. Es sind empfindliche Naturprodukte, die schnell verbraucht sind, darum sollte das Ersatzetui immer gut gefüllt sein. Der kleine Schraubendreher wird zur Feinjustierung der ausgeklügelten Klappenmechanik benötigt. Der Korpus ist aus Grenadillholz gedreht, ein hartes tropisches Rosenholz. Durch die Atemluft setzt sich immer etwas Kondenswasser ab, darum liegt der (blaue) Seidenwischer und etwas Zigarettenpapier zum Wasseraufnehmen zwischen den Klappen und im Korpus immer bereit. Die Ohrstöpsel gehören zu jedem Musiker individuell angepasst heutzutage dazu, um bei Bedarf das Gehör zu schonen. Das Instrument liegt gut geschützt in einem mit Seide und Velours ausgeschlagenem und lederbezogenem Etui, um ein stabiles Mikroklima zu erhalten, damit das Holz nicht reißt. Nicht zuletzt braucht es zum Oboespielen eine konditionell gut trainierte Lunge, handwerkliches Geschick und viel Liebe zur Musik.

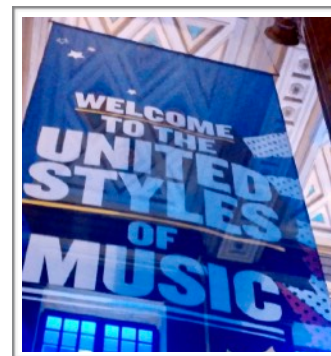


## Auf nach Berlin: Pixar lädt zum Konzert mit der Jenaer Philharmonie

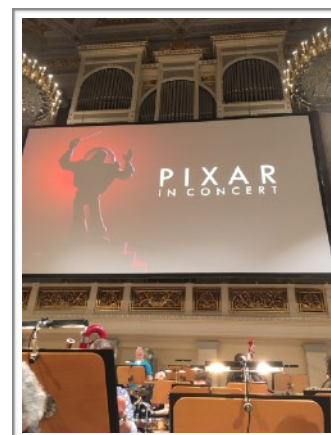


Mit Filmen wie „Findet Nemo“, „Toy Story“, „Cars“ und „Wall·E“ hat das Disney-Studio Pixar weltweit den Trickfilmmarkt erobert. Die Musik dazu haben Größen wie Randy Newmann oder sein Cousin und Bond-Komponist Thomas Newman geschrieben. In diesem Jahr setzt das Studio eine Tournee mit Filmmusik fort, die 2012 anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums in San Francisco ihre Premiere hatte. Neben einigen Städten in den USA kommt das Programm fünf Jahre später nach Toronto und nach Melbourne. Berlin ist bisher für 2017 die einzige Station in Europa!

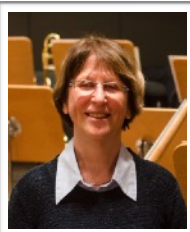
Für diesen Stopp hatte man sich das Konzerthaus am Gendarmenmarkt auserwählt und unser Jenaer Orchester mit dem versierten Dirigenten Bernd Ruf eingekauft. Das 90-minütige Programm präsentierte „Toy Story 1&2“, „Cars“, „Findet Nemo“, „Die Monster AG“, „Die Monster Uni“, „Ratatouille“, „Das große Krabbeln“, „Wall·E“, „Oben“, „Die Unglaublichen“, „Alles steht Kopf“ und „Merida, die Legende der Highlands“. Für die 15 Stücke standen fünf Proben zur Verfügung. Das enorme Pensum forderte die kurzfristige Umdisponierung der Soundcheckprobe vor Ort zu einer Durchlaufprobe, was eine deutlich frühere Anwesenheit der Musiker, ergo die Anreise am Vorabend und eine kurzfristige Organisation eines Hotels für knapp 90 Musiker und Orchesterwarte erforderte; für alle Beteiligten eine Belastungsprobe. Doch der wunderschöne Konzertsaal und die Musik machen den Aufwand wett. Für das punktgenaue Führen liegt über dem Notenpult Bernd Rufs ein großer Flachbildschirm, der Beginn und Verlauf der Filmausschnitte anzeigt. Die Partitur verlangt große Besetzung: 50 Streicher, 23 Bläser, 1 Pianistin, 5 Schlagwerker sowie 4 Saxophone, 1 Synthesizer, 2 Gitarren und 1 E-Bass.



Regenwolken hatten zaghafte Sonntagssonnenstrahlen vertrieben, als sich die Familien zum Konzert am Gendarmenmarkt im Zentrum Berlins aufmachen. Zu sehen waren dann Kinder ab vier, fünf Jahren mit Eltern, Großeltern und Freunden. Ausgewiesen als Konzert für Kinder ab fünf Jahren mit Beginn um 17 Uhr war es erstaunlich, wie viele ins Konzerthaus strömten. Hätte ein Start um 16 Uhr vielleicht sogar zu einem ausverkauften Haus geführt? Die von Pixar vorgegebenen Preise lagen zwischen 25 EUR und 66 EUR für einen Erwachsenen und 15 EUR für Kinder bis 12 Jahre. Wenngleich eine andere Kategorie als die Jenaer Konzertpreise, lassen sich ganz sicher auch hiermit nicht die immensen Kosten für die Aufführungsrechte, den großen technischen Aufwand, die Musiker und den Dirigenten decken. Das Programmheft verzeichnet etliche (Berliner) Sponsoren. Dann endlich das Konzert! Gelingt es einem, sich dem Sog der Bilder auf der Leinwand zu entziehen, entfaltet der Sound seine ganze Fülle. Mit sichtlicher Freude sind die Musiker dabei, kaum ein Gesicht, auf das nicht während des Konzertes die pure Spielfreude ein Lachen zaubert. Die Zuhörer sind begeistert, Zugaben werden gefordert. Ich bin sehr glücklich, dass ich mitfahren konnte. *Uta Trillhose Marketing/PR*



## Preisrätselgewinnerin vom 2. SeitenKlang: Frau Möbius zu Gast in der Probe



Alle, die sich für die Lösung c) im letzten Heft entschieden hatten, waren auf der richtigen Fährte: wir legten im November und Dezember 4.377 km auf unseren Konzertreisen zurück. Wir begrüßten am 28. Februar Frau Möbius zur exklusiven Konzertprobe und freuten uns besonders über ihren Brief, der uns danach erreichte:

„Es ist ein Gewinn, den "SeitenKlang" zu lesen, Hintergrundinformationen über unsere Jenaer Philharmonie zu erhalten und dadurch die

Distanz zwischen Bühne und Saal, sprich: Musikern und Zuhörern, zu verkürzen. Man kann aber mit etwas Glück auch im Preisrätsel einen Gewinn erzielen, wie es uns geschehen ist: Wir erhielten die Einladung zu einer Orchesterprobe von Dvoraks Neunter Sinfonie e-Moll op.95 ("Aus der Neuen Welt", 1893 in New York entstanden)

unter dem Dirigat der jungen Estin Kristiina Poska.

Zuerst erfuhren wir einige Interna über die Arbeit des Orchesterwarts, durften einen Blick in sein Allerheiligstes, den Notenkeller, werfen und erlebten auch die Gepflogenheiten, die üblich sind, wenn ein Orchestermitglied am Probenstag Geburtstag hat. Dann aber begann die Probe und dies wurde für uns zu einem einmaligen Erlebnis. Bewundernswert ist, mit welcher Konzentration, Akribie und Geduld die Musiker manche Passagen mehrfach wiederholten, bis sie allen Anforderungen der Dirigentin genügten.

Nun freuen wir uns darauf, Dvoraks herrliche Musik im Freitagskonzert wieder zu hören, diesmal ohne Unterbrechungen, und bedanken uns herzlich bei der Jenaer Philharmonie und besonders bei Frau Steinhöfel für die freundliche Betreuung.

Zum Schluss noch die Erkenntnis, dass aus der neuen Welt vor 125 Jahren großartige positive Impulse kamen, und die Frage, ob wir Frau Poska in der nächsten Spielzeit wohl in Jena wieder sehen werden?"

## SeitenAusKlang



Ein besonderer musikalischer Genuss erwartet Sie am 30. März beim Konzert B5 „Shifù! - Chinesische Meisterschaft“. Neben „Winter“ des Komponisten Xiaogang Ye, der sogar am Konzertabend anwesend sein wird, erklingt Ferruccio Busonis „Turandot-Suite“. Den Höhepunkt des Abends bildet jedoch ein Werk des Komponisten Enjott Schneider, dessen „Apokalypse. Konzert für vier Posaunen und Orchester“ letzte Spielzeit in Jena uraufgeführt wurde und für Begeisterung sorgte. Nun wird „Changes“ - Konzert für Sheng und Orchester zu Gehör gebracht. Die Sheng ist ein schon etwa 3000 Jahre altes traditionelles chinesisches Instrument, das zur Familie der Mundorgeln gehört. Wu Wei, der Solist des Abends, ist ein international gefragter Künstler, der u.a. schon mit den Berliner Philharmonikern, dem BBC Symphony Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic Orchestra zusammengearbeitet hat.

*Bis zur unserer nächsten Ausgabe im Mai wünschen wir Ihnen einen belebenden Frühling, auf den wir alle schon ungeduldig warten. Schöpfen Sie Kraft aus der Musik. Wir schätzen uns glücklich, Sie dabei begleiten zu dürfen.*  
Ihre Jenaer Philharmoniker